

benno

Leseprobe



Teresa von Ávila

Gott ist auch zwischen den Töpfen

Impulse für ein erfülltes Leben

128 Seiten, 10,5 x 15,5 cm, gebunden,
durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos
ISBN 9783746246369

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2016

Also, meine Töchter, auf!
Den Kopf nicht hängen lassen!
Wenn euch der Gehorsam Beschäftigung
mit äußereren Dingen aufträgt, dann versteht,
dass der Herr zwischen den Kochtöpfen
weilt, falls es in der Küche ist, und euch
innerlich und äußerlich hilft.



Teresa von Ávila

Gott ist
auch zwischen den
Töpfen

Impulse für
ein erfülltes Leben

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.st-benno.de

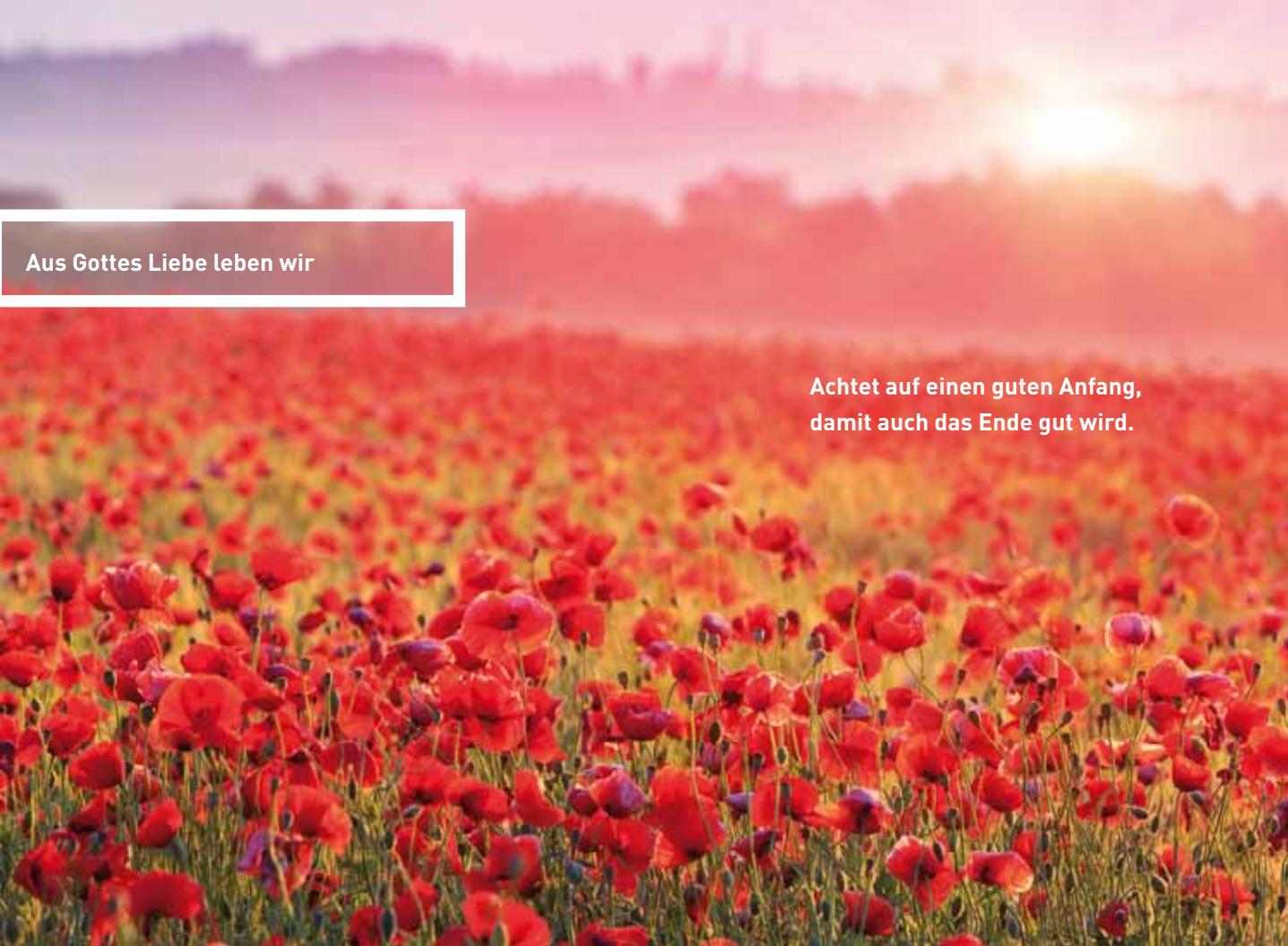
Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch
in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neu-
erscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter:
www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-4636-9

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Zusammenstellung: Volker Bauch, Leipzig
Einbandgestaltung: BIRQ DESIGN, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsel (A)

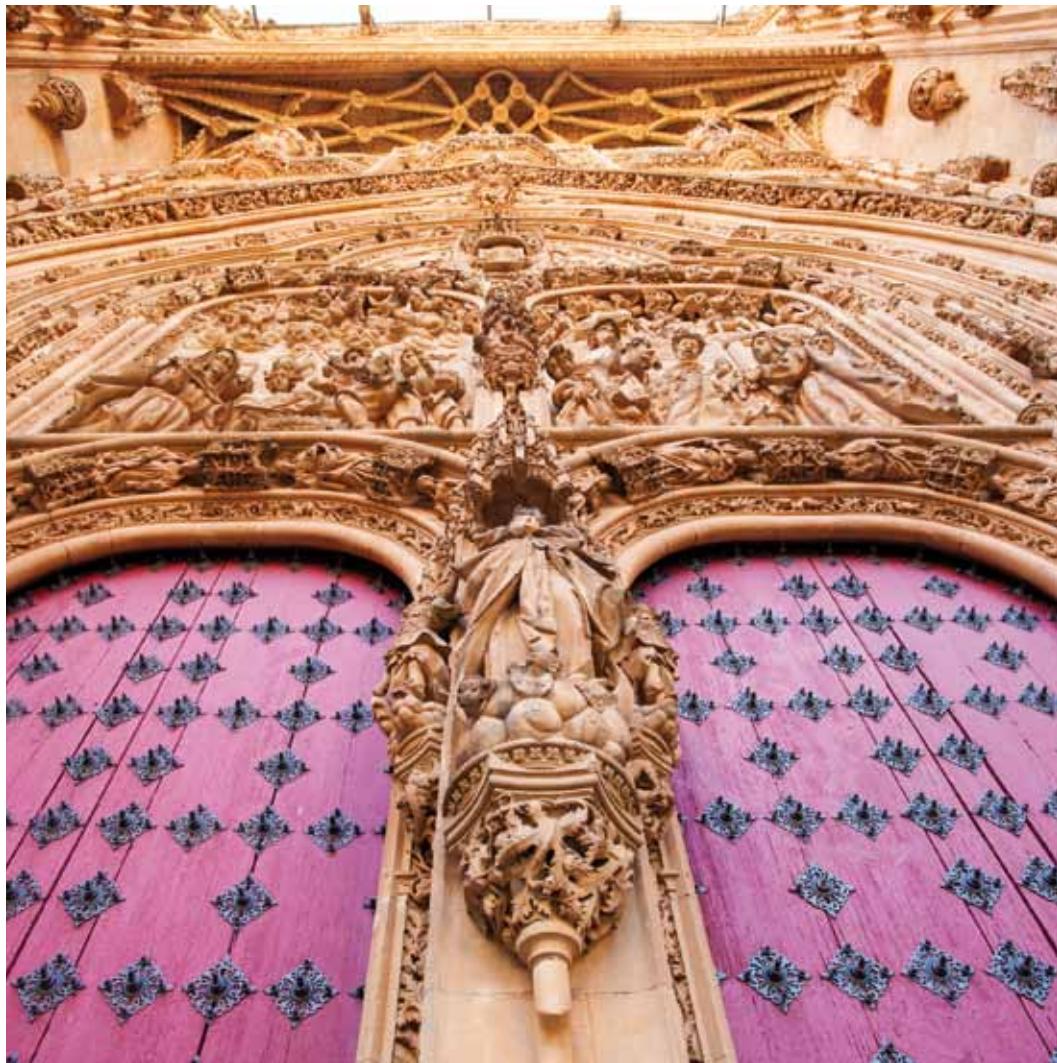
Inhaltsverzeichnis

Aus Gottes Liebe leben wir	6
In der Stille finden wir Gott	30
Wenn wir uns verschenken, finden wir Erfüllung	60
Von der Weisheit des Lebens	100



Aus Gottes Liebe leben wir

Achtet auf einen guten Anfang,
damit auch das Ende gut wird.



Wo deine Seele wohnt

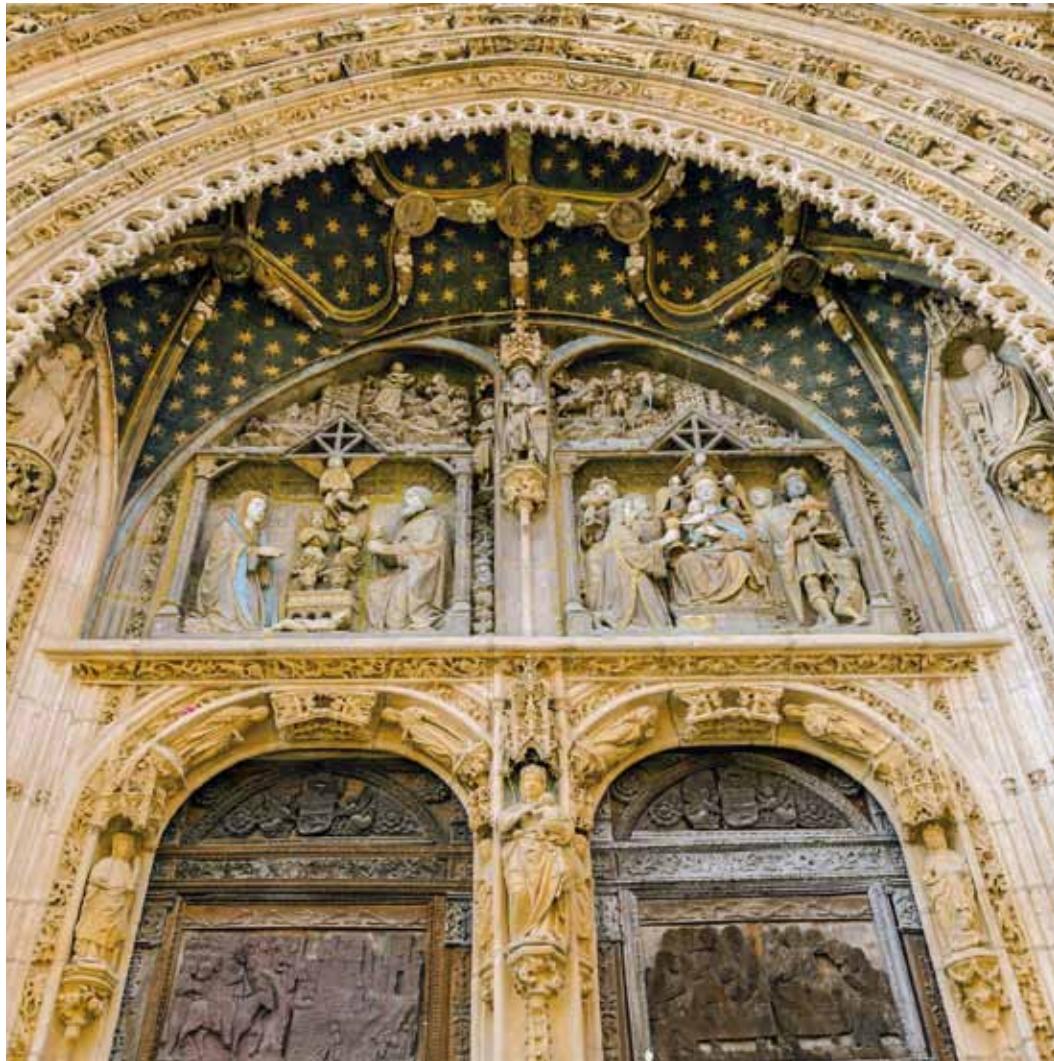
Nicht wenig Ungeduld kommt daher, dass wir uns selber nicht kennen und nicht wissen, wer wir sind. Wäre es nicht eine große Unwissenheit, wenn jemand auf die Frage, wer er sei, nichts von sich, von seinen Eltern, von seiner Heimat zu sagen wüsste? Wäre es nicht schlimm, wenn wir nicht dem, was wir sind, und wer wir sind, nachsinnen, sondern in uns selbst gefangen bleiben und nur oberflächlich, nach Hörensagen, etwas vom Vorhandensein einer Seele in uns wissen?

Wo die Seele zu Hause ist

Unsere Seele ist wie
eine Burg, die ganz aus
Diamant oder einem sehr
klaren Kristall besteht und
in der es viele Gemächer
gibt, gleichwie im Himmel
viele Wohnungen sind.

Denn wenn wir es recht
betrachten, so ist die Seele
des Menschen, der Gott
liebt, nichts anderes als ein
Paradies, in dem der Herr,
wie er selbst sagt, seine
Lust hat ...





Von seiner Liebe leben

Wann immer wir an Jesus denken, sollen wir an seine Liebe denken. Liebe bringt immer wieder Liebe hervor.

Gott ist ein Freund der Menschen, die Mut haben, wenn sie den Weg in Demut gehen und sich nicht auf sich verlassen.



Das Licht Gottes

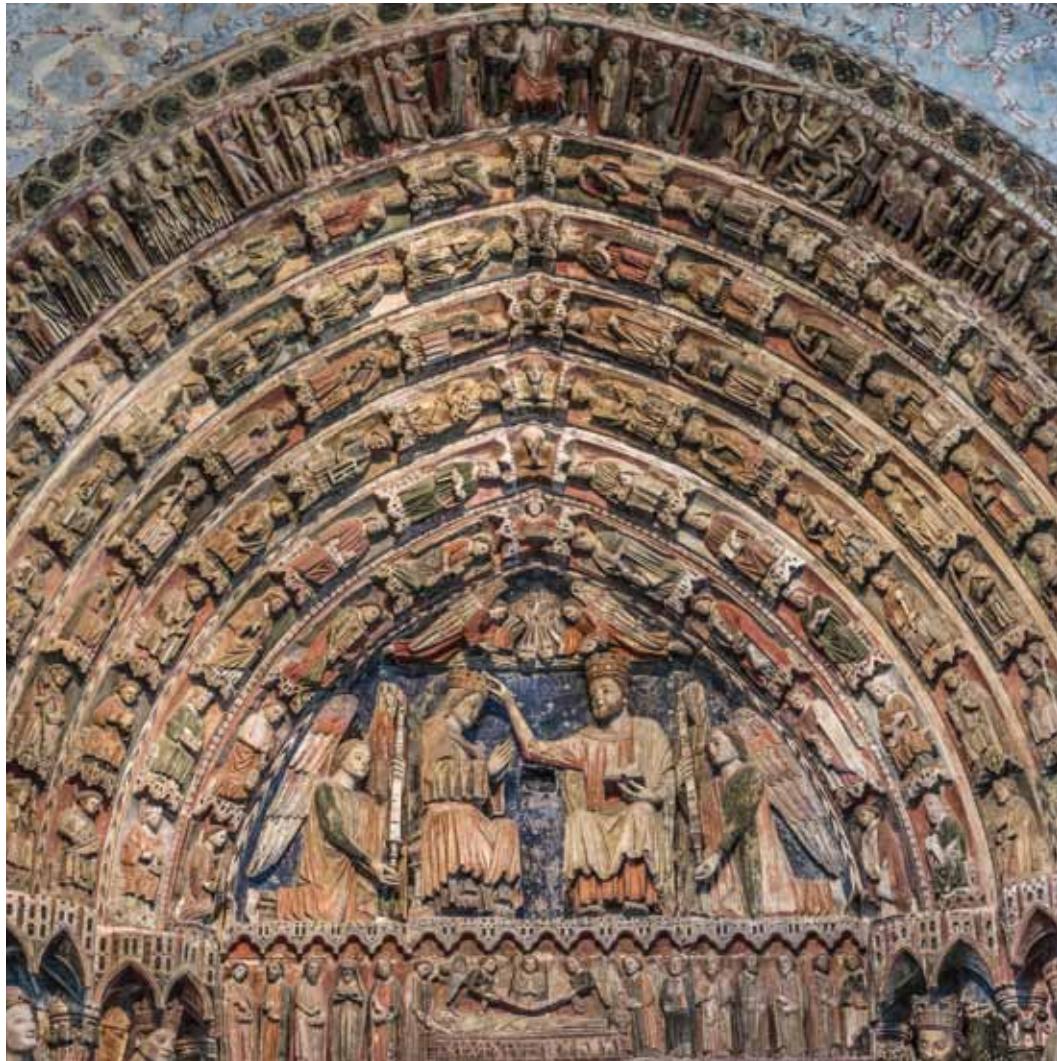
Vor Gott sieht die Seele nicht nur die Spinnenweben, sondern auch jedes noch so kleine Staubkorn, denn die Sonne Gottes ist sehr hell.

Vorher glaubt die Seele, dass sie sich bemüht hat, Gott nicht wehzutun, aber sobald sie zu dieser Verzückung gelangt, wo die Sonne der Gerechtigkeit auf sie trifft, sodass sie die Augen aufmachen muss, stellt sie so viele Stäubchen an sich fest, dass sie sie sofort wieder schließen möchte.

Ohne Sicherheit leben

Denkt daran, wie viele auf dem Gipfel standen und nun in der Tiefe liegen. Es gibt keine Sicherheit, solange wir leben.





Herr, stärke mich

Gib mir die Möglichkeit,
etwas für dich zu tun.
Wie könnte ich leben, wenn
ich so viel von dir emp-
fange, ohne es dir dann
zurückzugeben.
Lass mich nicht mit leeren
Händen vor dich treten,
denn du belohnst uns nach
den Werken.
Hier ist mein Leben, meine
Ehre, mein Wille.
Ich habe dir alles gegeben,
ich gehöre dir, verfüge über
mich, wie du willst.

Biografie

Teresa von Ávila wurde im Jahr 1515 als Tochter einer reichen kastilischen Adelsfamilie geboren.

Mit 14 Jahren verliert sie ihre Mutter, mit der sie innig verbunden war. Sie kommt in ein Internat der Augustinerinnen, das sie aufgrund schwerer Krankheit schon nach kurzer Zeit wieder verlassen muss.

Nach schweren inneren Kämpfen wird sie 1535 Novizin bei den Karmelitinnen. Nach tiefen religiösen Erfahrungen erkrankt sie auch in diesem Kloster und spürt, dass sie die gewonnene Kraft für das innere Gebet wieder verliert.

Nach wiederum vielen tiefen inneren Konflikten gründet Teresa mit gleichgesinnten Schwestern einen neuen Orden, den „Teresaianischen Karmel“.

1562 begründet sie auch gegen massive Widerstände aus den eigenen Reihen das erste Kloster „San José“ in Ávila.

1567 trifft Teresa Johannes vom Kreuz, der daraufhin den männlichen Zweig des Klosters gründet.

Zwischen 1567 und 1582 werden von ihr auch 15 Frauenklöster gegründet, die nach ihren Reformideen geführt werden.

Teresa von Ávila starb am 4. Oktober 1582 in Alba de Tormes und wurde 1622 heilig gesprochen.

Sie ist die erste Frau in der Geschichte der katholischen Kirche, die im Jahr 1970 zur Kirchenlehrerin erhoben wurde. Ihre wichtigsten Werke sind „Das Buch meines Lebens“, „Weg der Vollkommenheit“ und „Das Buch der Gründungen“.

Ihr Hauptwerk „Wohnungen der inneren Burg“ beschreibt den geistlichen Weg eines Menschen in seinem Leben hin zu Gott.



Quellenverzeichnis

Textnachweis

Zur weiteren Lektüre empfehlen wir die vollständige Neuübertragung des Gesamtwerks der Schriften von Teresa von Ávila durch Ulrich Dobhan OCD und Elisabeth Peeters OCD im Verlag Herder, Freiburg i. Br.:

Das Buch meines Lebens, 72016 (Vida).

Weg der Vollkommenheit, 32015 (Camino, Über das Vater unser).

Gedanken zum Hohenlied, Gedichte und kleinere Schriften, 2015 (Relaciones, Konstitutionen, Exclamaciones).

Wohnungen der Inneren Burg, 42015 (Innere Burg).

Das Buch der Gründungen, 2014 (Fundaciones).

Briefe I (1546 – 1576): Schicken Sie mir doch ein paar Täubchen, 2011.

Briefe II (1576 – 1579): Noch nie habe ich Euch so geliebt wie jetzt, 2011.

Briefe III (1579 – 1582): Diesen großen Gott können wir überall lieben, 2013.

Den Texten des Buches liegen unterschiedliche Übersetzungen zugrunde, die den heutigen Lese- und Sprachgewohnheiten angepasst wurden.

Bildlegende

Cover: © oksix/Fotolia; S. 2 © georgimironi/Fotolia; S. 6/7 © Pavel Klimenko/Fotolia; S. 8/9 Eingangstor der neuen Kathedrale in Salamanca in Kastilien-León © Guillermo del Olmo/shutterstock; S. 10/11 Vollmond über der Kathedrale von Segovia in Kastilien-León © Marques/shutterstock; S. 14/15 Blick auf die Fassade der romanischen Kirche San Pedro in Ávila © george kuna/Fotolia; S. 16/17 Rosette in der gotischen Kathedrale von Burgos © Alfonso de Tomás/Fotolia; S. 18/19 © carpaumar/Fotolia; S. 22/23 Kornfeld in der Provinz Soria in Kastilien-León © nito/shutterstock; S. 24/25 Figuren am Westportal der Kollegiatiskirche Colegiata de Santa María la Mayor [Toro] © jjmillan/Fotolia; S. 26/27 © Jürgen Fälchle/Fotolia; S. 28/29 © Olga Khoroshunova/Fotolia; S. 30/31 Windmühlen auf dem Calderico in Consuegra © SoWhat/shutterstock; S. 32/33 Basilika San Vincente in Ávila © Bill Perry/Fotolia; S. 34/35 © kichigin19/Fotolia; S. 36/37 Kathedrale von Burgos © carpaumar/Fotolia; S. 38/39 Blick auf das Kloster Santa María de la Gracia in Ávila © Bill Perry/Fotolia; S. 40/41 Windmühlen bei Campo de Criptana © JackF/Fotolia; S. 42/43 Kathedrale von Burgos © pedrosala/Fotolia; S. 44/45 © ivan kmit/Fotolia; S. 46/47 Windmühlen auf dem Calderico in Consuegra © StevanZZ/shutterstock; S. 48/49 © itakdalee/Fotolia; S. 50/51 © t0m15/Fotolia; S. 52/53 © shsphotography/Fotolia; S. 54/55 © denis_333/Fotolia; S. 56/57 © Romolo Tavani/Fotolia; S. 58/59 Blick in den Innenhof der Universität von Salamanca © canadastock/shutterstock; S. 60/61 © Jürgen Flächle/Fotolia; S. 62/63 © Noradoa/shutterstock; S. 64/65 © Ingo Bartussek/Fotolia; S. 66/67 © beerphotographer/Fotolia; S. 68/69 Römisches Aquädukt bei Segovia © leoks/shutterstock; S. 70/71 Blick auf die Altstadt von Salamanca © siempreverde22/Fotolia; S. 72/73 © TTstudio/Fotolia; S. 74/75 Blick auf die Gemeinde Castrojeriz am Jakobsweg

in der Provinz Burgos © lunamarina/Fotolia; S. 76/77 Stadtmauer von Àvila © Mik Man/Fotolia; S. 78/79 © winyu/Fotolia; S. 80/81 © Iakov Kalinin/Fotolia; S. 82/83 Windmühlen in Castilla la mancha © leoks/shutterstock; S. 84/85 © ricardoreitmeyer/Fotolia; S. 86/87 Weinberg bei San-Vicente de la Sonsierra al fondo, La Rioja © Alberto Loyo/shutterstock; S. 88/89 © pholidito/Fotolia; S. 90/91 © silver-john/Fotolia; S. 92/93 Ruinen der Kirche Santa Eulalia in Barrio de Santa María © Migel/shutterstock; S. 94/95 © Günter Menzl/Fotolia; S. 96/97 © TTstudio/Fotolia; S. 98/99 © tawanlubfah/Fotolia; S. 100/101 © nito/Fotolia; S. 102/103 Olivenbaumplantage in Toledo © pedrorufo/Fotolia; S. 104/105 Weinberge mit Blick auf die Bodega de Sarriá © mercekotori/Fotolia; S. 106/107 Blick auf die Festung Alcazar von Toledo © Sean Pavone/shutterstock; S. 108/109 Stadtmauer von Àvila © mrks_v/Fotolia; S. 110/111 Windmühle auf dem Calderico in Consuegra © fresnel6/Fotolia; S. 112/113 Kirche von Santiago in Àvila © mrks_v/Fotolia; S. 114/115 © denis_333/Fotolia; S. 116/117 Kleine Brücke über den Fluss Tiétar © ABUELO_RAMIRO/Fotolia; S. 118/119 Fensterreihe einer romanischen Kirche in der Nähe von Pedraza in Segovia, Kastilien-León © mrks_v/Fotolia; S. 120/121 Felsbrocken der Ciudad Encantada, einer Kalklandschaft in der Nähe der spanischen Ortschaft Cuenca © Marina_Ignatova/Fotolia; S. 122/123 Portal der Kollegiatkirche Colegiata de Santa María la Mayor © jjmillan/Fotolia; S. 125 © Bill Perry/Fotolia.